



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

Dionysius <von Luxemburg>

Elwangen, 1685

1. Was/ und wo die Höll seye.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38087

dig wären in die Höll gestiegen / wie David der
 der fromme König allen Gottlosen rathet und
 wünschet. Dann also wurden sie gesehen haben/
 was für Tormenten ihre Schandthaten verdie-
 nen/und hätten ihr Leben gebessert; Damit sie nicht
 in diß Ort der unaufsprechlichen Peinen gerathe-
 ten. Derohalben lese wohl bedächtlich disen
 Tractat von der Höllen / und erzehle deinen Kin-
 dern / wie daß Gott nach diesem Leben so erschrock-
 lich die Lasterhafte straffe : und also wirst du
 hoffentlich sambt ihnen ein frommes Leben führen/
 und der ewigen Freud und Seeligkeit theilhaftig
 werden.

Das Erste Capittel.

Was/ und wo die Höll seye.

Es ist bey allen Scribenten gebräuchlich/
 daß sie vor allem erklären / was dasjenige
 seye / so sie vor die Hand genommen; ehe
 sie sich in fernere Umständ einlassen. Dieweil ich
 dann mir fürgenommen hab die höllische Peinen
 mit Gottes Hülff zu beschreiben; so wird vor al-
 lem von nöthen seyn zu sagen/ was die Höll seye.

Wisse dann/ daß jener Ort/ in welchem Gott
 der Herz alle gottlose und rebellische Menschen
 ewiglich nach ihren Verdiensten abstraffet / seye
 ein Ort voller Peinen/ Finsternuß/ mit dem Schat-
 ten des Todes bedeckt / voller Jammer / Elend/
 Kummer/ Schrocken und ewigen Schmerzen (a).
 Auff Lateinisch wird diser erschrockliche Gericht-
 Platz Infernus, das ist/ Unter uns/ genennet; dieweil
 er mitten in der Erden und unter uns ist (b). Die
 Heye

Heyden so von der Hölle entweder etwas gehört/
 oder gelesen hatten/ nenneten sie Acheron/das ist/
 Zähenreich; dieweil daselbst / wie der H.
 Antoninus saget / die Zähen ohne Trost und
 Nutzen vergossen werden (c). Dann die arme
 Verdambte weinen allda ohn Unterlaß / ruffen/
 schreyen/ brüllen und klagen unauffhörlich/welches
 ihnen nicht allein nit heilsam ist/sonder ihre Peinen
 vermehret / und desto bitterer macht. Zwentens
 nenneten die Heyden das höllische Feuer Baras
 thenen/ das ist / eine enge Breittigkeit: und
 wolten hiemit den Gottlosen andeuten: daß die
 Höll ein breites Ort seye hinein zu kommen / aber
 ein sehr enges Loch habe / wider darauß erlöset zu
 werden (d). Wann dise gute Menschen gewußt
 hätten / daß gar keine Erlösung auß der Hölle
 seye/ wie wir Christen glauben und erkennen / so
 wurden sie diß Ort anders genennet/und sich vil bes
 ser als wir dafür gehütet haben. Drittens hießen sie
 die Höll Tartarus/das ist/ ein Ort ohne Ord
 nung/ und haben hierin gar wohl zugetroffen/ in
 dem solches die H. Schrift auch saget / und der
 fromme Job dafür bewahret zu werden / zu Gott
 also bittet: Laß mich doch ein wenig bewey
 nen meinen Schmerzen / ehe daß ich gehe/
 und nicht wider komme/ in eine finstere Er
 den / bedecket mit der Dunckele deß Todes/
 in das Land deß Jammers und der Finster
 niß/ dader Schatten deß Todes / und keine
 Ordnung / sonder ewiger Schrecken woh
 net (e).

Von diesem grausamen Ort redet unser süßester

Es ij

Heye

Heyland in seinem H. Evangelio vilfältig / und nennet es **Gehenna** / welches wir verteutschen in der Bibel / das **höllische Feur**. Hievon redet unser Heyland bey dem H. Matthæo wie folget: **Wer zu seinem Bruder sagt du Narr / der wird des höllischen Feurs schuldig seyn (f)**. In einem andern Ort / als Er seine Jünger tröstete / nennet Er abermahl den Kercker der Verdambten das **höllische Feur** / sprechend: **Förchtet euch nicht für denen / so den Leib tödten; sondern fürchtet euch vilmehr für dem / welcher beyde / Seel und Leib im höllischen Feur kan verderben (g)**.

Daß aber allhie die Höll **Gehenna** genennet wird / ist zu wissen / daß Christus der **HEILIG** diese Gleichnuß von dem Thal **Zennoy** / welches nicht weit von Jerusalem war / genommen habe. Dann in diesem Thal ware ein Gözen auffgerichtet / mit Namen **Moloch** / und die Kinder Israel pflegten demselbigen ihre kleine Kinder auffzuopffern / wie David spricht: **Sie opffereten ihre Söhn / und ihre Töchter den Teuffelen; und sie vergossen unschuldig Blut ihrer Söhn und ihrer Töchter (h)**. Dieses aber geschah auff folgende Weiß. Wann die Gözen-Pfaffen dem Abgott **Moloch** opffern wolten / so zündeten sie ein starkes Feur an / und machten dessen Bild ganz glüend. Alsdann brachten die Eltern ihre kleine Kinder dahin / und übergaben dieselbige den gottlosen Pfaffen / welche sie lebendig in den glüenden und feurigen **Moloch** stecketen / in welchem sie jämmerlich zu Pulver und Aschen verbrennen musten. Damit aber die Eltern das Schreyen und

Jamo

Gammern ihrer armen Kinder nit hören / und mit ihnen ein Mitlenden haben solten / rühreten die Teuffels-Pfaffen die Trummel / wie auch andere Musicalische Instrumenten / und tancketen sambt den verführten und grausamen Eltern umb den angezündten Götzen herum (i).

Indem dann unser Heyland die Höll Gehenna nennet / will Er uns andeuten / wie daß in derselbigen nicht anderst / als wie im Thal Sennors ergehen werde. Sintemahl in derselbigen die arme Verdambte lebendig angezündet / gebraten / und auff erschrocklichen Kohlen gerösteret werden / und ein solches Weheklagen und Leydwesen in diser unerträglichen Pein führen / daß die harte Stein sich ihrer erbarmen solten. Die böse Geister aber als Diener und Pfaffen des Lucifers / achten so wenig diß ihr Elend und Marter / daß sie sich nur darüber erfreuen / und auff höllischen Instrumenten spielende / spöttlich umb sie herumtanzen (k).

Dieses grausame und schmerzhaffte Ort ist von Gott dem Herren für die Teuffelen gemacht worden / als Lucifer sambt seinem Anhang wider ihn sich auffwarffe / und ihm nicht unterthänig seyn wolte / wie auß den Worten Christi des Herrn abzunehmen ist / indem Er am Jüngsten Tag zu den Verdämbten sprechen wird: **Weiches von mir ihr Vermaledeyte ins ewige Feuer / das dem Teuffel und seinen Engelen bereitet ist (l).** Hiervon redet der Prophet Isaias klärllich / und erzehlet außführlich / was **GOTT** der **HERR** in der Höllen den Teuffelen und allen gottlosen Menschen zubereitet habe / spre-

chend:
Is iij

chend: Dann Tophet (die Höll) ist schon zubereitet / sie ist vom König tieff und breit zubereitet : und wird mit Feur und vilen Holz unterhalten / des H. Ern Athem / der wie ein Bach von Schwebel ist / wirds anzünden (m).

Dise Wort seynd sehr erschröcklich / dieweil sie uns klärlich zeigen : wie daß Gott / als der König aller Königen / die Höll habe zubereitet tieff und breit genug / und daß sie mit Feur und vilen Holz unterhalten werde / welches der Athem Gottes als ein ewigwährender Blasbalg anzünde und glihend mache. Dise Wort sollen hernacher besser erkläret werden ; anjeko aber müssen wir sehen / ob dann die Höll auff Erden / oder unter der Erden seye.

Wisse derohalben / O Mensch / daß die Höll nirgend anders als Mitten in der Erden seye / und nicht auff der andern Seiten des Erdreichs / wie etliche gelehrt haben (n). Sonder diser ewige Kercker ist / wie gesagt / mitten in der Erden / und ist auff vil Meilen mit unzerstörlichen dicken und harten Felsen umbgeben / also daß der jenige / so einmahl nach dem Jüngsten Tag hinein kommet / in alle Ewigkeit nicht wird noch kan herauß kommen (o). Daß aber die Höll mitten in dem Erdreich / und zwar unter uns seye / kan leichtlich auß Göttlicher Heil. Schrift erwiesen werden. Sintemahl als Core / Dathan und Abiron in der Wüsten wider Gott und Moysen rebelliereten / ist dise Sünd also groß in den Augen des H. Ern gewesen / daß Er sie mit Leib und Seel in die ewige höllische Pein stürzete / wie geschriben stehet : Die
 Erd

Erde zerfaltete sich unter ihren Füßen / und
 that ihren Mund auff. Sie verschluckete
 sie mit ihren Gezelten / und allem was sie
 hatten. Und sie fuhren lebendig hinunter
 in die Hölle / und die Erde bedeckete sie (p).
 Auß diesen Worten scheint Sonnenklar / daß die
 Höll in der Erden seye; wie daß David hievon auch
 weiffaget / als er von den Sündern redet. Sie
 werden in die Erde hinunter fahren: sie sol-
 len in die Hand des Schwerds übergeben /
 und den Füchsen zu Theil werden / nemlich
 den höllischen Teuffeln (q). Auß daß wir aber
 ja nicht zweiffeln solten / wie daß die Höll unter
 uns seye / hat es Christus der H. Er gnugsam im
 H. Evangelio erkläret / und die H. Väter lehren
 es ins gemein / wie bey dem H. Gregorio / Augu-
 stino / und andern zu sehen ist.

Auß diser Lehr erfolget / daß weil die Höll mit-
 ten in der Erden ist / ein jeder von uns / wann sich
 die Erde unter unsern Füßen auffthäte / mitten in
 die Höll fallen mußte. Wie hoch / groß / breit /
 lang und tieff diser ewige Kercker seye / wollen
 zwar etliche auß der H. Schrift heraus grublen
 (s); ich aber antworte / daß wir solches nicht recht
 wissen können; dieweil es GOTT am besten be-
 kannt / als der ihn für die böse Geister und gottlose
 Menschen erschaffen. Der Lucifer sambt seinem
 Anhang hat ihn auch gemessen / als welcher schon
 etliche tausend Jahr darinn gewohnet / und sich
 auffgehalten hat. Gewiß ist es / daß die Höll groß
 genug wird seyn alle Verdäunte mit Leib und Seel
 zu fassen; der liebe GOTT aber wolle uns Gnad

verlehen; damit wir allhie dermassen fromm leben / auff daß wir seelig / und von disen ewigen Tormenten befreyet werden (r).

Der Psalmist als er von der Höllen redete / sprach er also zu Gott: Deine Barmhertzigkeit ist groß über mich / und du hast meine Seel auß der untersten Höllen erlöset (u). Auß disen Worten ist klarlich abzunehmen / wie daß eine untere und obere Höll seye / ja wie die Schriftgelehrte sagen / vier Dertter unter der Erden seyn / in welche die Menschen nach ihrem Tod verwiesen werden / daselbst entweder auff eine bestimmte Zeit / oder in alle Ewigkeit zu büßen. Der erste Ort ist der Schooß Abrahams / in welchen alle und jede fromme Patriarchen des alten Testaments / sambt allen denen so ohne Sünd vor Christi Auferstehung von diser Welt seynd abgewichen / sich versamblet haben (x). Diser Ort wird in göttlicher Schrift auch die Höll genennet; Daher sagete der fromme Patriarch Jacob / als er seinen Sohn Joseph für todt hielte : da er doch in Egypten lebete : Ich werde trauend hinunter zu meinem Sohn in die Hölle fahren (y). Deswegen als der fromme Prophet Samuel nach seinem Tod dem gottlosen König erschiene / hat man ihn nicht gesehen vom Himmel herab steigen / sonder der göttliche Text saget / er seye auß der Erden herauff gestiegen (z). Und wir betten täglich im Glauben von Christo unserem Erlöser : Abgestiegen zu der Höllen : dann Er ist nach überstandnem Tod am Stamm des H. Creuzes in den Schooß Abraham gestiegen / und hat die

die fromme Altväter darauf erlöset / wie schon längst vorhin der Prophet Zacharias hatte geweissaget / also Christum den Herrn im Geist anredend: **Du hast durch das Blut deines Bluts deine Gefangene auß der Gruben gelassen / darinn kein Wasser ist** (aa). Durch diese Gruben verstehen die H. Väter den Schooß Abrahæ / darinn die gottseelige Altväter gefessen / und in welchen der arme Lazarus von den Engeln getragen worden / wie unser süßester Heyland in seinem H. Evangelio selbst bezeuget (bb).

Unter dem Schooß Abrahæ / welcher anjehogang öd ist / befindet sich die Vorhöll / in welcher alle ungetauffte Kinder sich versambeln (cc). In diesem Ort ist kein Schmerz noch Torment / so diese unschuldige Seelen möchte peinigen oder betrüben / und empfinden gar geringe Betrübnuß / dieweil sie Gott nicht anschauen. Dann ihnen wohl bewust ist / daß sie hierzu gar keine Ursach gegeben. Dahero leben sie anjeho in völliger Ruhe / genießten einer natürlichen Glückseligkeit (dd): und werden nach der Lehr des H. Antonini auff der Erden und in dieser Welt nach gehaltenem jüngsten Gericht wohnen; wann alle Elementen gereiniget / das Erdreich wie Chrystall glanzet / und die Sonn gegen Aufgang / wie auch der Mond gegen Niedergang stehen / und sibenfältig mehr anjeho glänzen und schimmern wird (ee).

Unter der Vorhöll ist das dritte Ort / so in gemein von den H. Vätern das Fegfeuer genennet wird / in welchem alle und jede Christen / so auß dieser Welt im wahren Glauben und ohne Todssünd

zwar verschieden/ für ihre begangene Sünden aber allhie nicht gnugsam gebüffet haben / Gott dem Herrn nach der Schärffe seiner Gerechtigkeit gnug thun/ und zeitlich abgestraffet werden (ff). In diesem Ort ist ein überaus hefftiges Feuer / welches vil kräftiger ist / und unvergleichlich mehr brennet / als das Unserige. Dann das Feuer so wir allhie auff der Welt haben / spricht der H. Augustinus / ist gleich wie ein gemahltes Feuer gegen diesem / welches die Seelen eben so wohl und so hart als das höllische Feuer peiniget / brennet und tormentiret (gg). Der einige Unterschied zwischen diesem und dem höllischen Feuer ist / daß es nur eine Zeitlang/ das in der Höllen aber/ ewiglich peiniget und plaget (hh).

Unter dem Feuer ist letztlich die allerunterste Höll/ wie sie David nennet / darauß er saget : daß ihn Gott auß grosser Barmherzigkeit erlöset habe. Dann er war in zwo schwere Sünden/ nemlich den Ehebruch und Todschlag gefallen/ und hätte müssen deswegen ewig verlohren werden / wann sich Gott seiner nicht erbarmet / und die gethane Buß angenommen hätte. Daher alle die Jenige / so ohne rechtschaffene Buß in einer Todssünd von dieser Welt abscheiden/ sterben des ewigen Todes / und werden auß gerechtem Urtheil Gottes in Ewigkeit verstoßen / und in die unterste Höll verwiesen. Dasselbst müssen sie ohne End und Zahl / ohne Hoffnung einiger Erlösung ewiglich leyden und büßen / nachdem ein jeder sich wider seinen Gott vergriffen / und ihn bebelendiget hat (ii).

In

In diser untersten Höllen/welche gerad mitten in der Erden/ und von erschröcklichen harten / und etliche Meylen dicken Felsen umgeben ist / wohnet der Lucifer sambt vil tausend bösen Geistern / welche die verdambte Menschen plagen und peinigen. Es ist an disem Ort ein solches Elend/ Jammer und Noth / daß wann schon alle Menschen davon wie Engeln solten reden und schreiben / so würden sie dannoch dero Erschröcklichkeit und Grausamkeit nicht genugsam auflegen können. Wir wollen zum Beschluß dises Capittels die göttliche H. Schrift reden lassen / auß welcher wir hören werden / was für Hencker der gerechte Gott in dise unterste Höll verordnet und bestellt habe.

Davon redet der H. Geist beym weisen Mann also: Allda seynd Geister welche zur Raach erschaffen seynd / und dieselbige Stärcken der Gottlosen Marter in ihrem Grimmen. Feur / Hagel / Hunger und der Todt / dise Ding alle zugleich seynd zur Raach erschaffen; Die Zähn der wilden Thier/ die Scorpionen und Schlangen / wie auch das Schwert / üben Raach an den Gottlosen zum Untergang. Sie werden in seinen Gebotten frolocken / und sie werden auch zu seiner Zeit das Wort nicht überschreiten (kk).

Als wolte der weise Mann sagen: Gott der Herr hat Geister als Scharfrichter seines Willens verordnet / welche die Gottlose sowohl allhie zeitlich als dort ewig peinigen und verfolgen sollen. Am allererschrocklichsten aber üben sie Raach an den

den Gottlosen zum Untergang/wann sie nemlich von Gott ewig verstoßen/ und in die untereste Höll verbannet seyn. Dasselbst werden sie von den Geistern/nemlich den Teuffeln überfallen/ und so grimmig tractiret/das es mit keinen Worten mag ausgesprochen werden. Dasselbst werden sie vom höllischen Feur bis zur Verzweiflung gebraten und glüend gemacht/ welches alle seine Kräfte über sie aufschüttet/ und an ihnen probiret. Dasselbst frocket über sie der ewige Tod/ und die wilde höllische Thier haben ihre Kurzweil sie zu nagen und zu zerreißen. Dasselbst fressen die Schlangen den Verdambten das Herz/die Katzen die Brust/ die Scorpionen den Bauch/ die Drachen die Schultern/ die Krotten die Augen/ die Maden/ Würm und Spinnen den ganzen Leib. Dasselbst wüthet die ewige Flamme zwischen dem Biß dieser höllischen Bestien ohn Unterlaß/ welche die elende Verdambte naget/ zerzerret/ aufflecket/ und also glüend macht/ daß sie alle Augenblick vermeinen des allergrausamsten Todes zu sterben/ und dennoch in alle Ewigkeit/ so lang als Gott/ Gott seyn wird/davon nicht befreyet sollen werden (H).

Der grundgütige GOTT wolle unsere sündhafte Herzen erleuchten/ damit wir die Augen aufthun/ und würdige Früchten der Buß wircken/ wie auch von diesem ewigen Kerker befreyet und erlöset werden.

(a) Job cap. 10. versl. 20. (b) Abulens. Quæst. 519. in cap. 25. Matth. (c) S. Antonia. in cap. 25. Matth. (d) Idem ibidem. (e) Job cap. 10. versl. 20. (f) Matth. cap. 5. versl.

3. vers. 22. (g) Matt. cap. 10. vers. 28. (h) Psal. 105. vers. 37. & 38. (i) S. Hieron. in cap. 30. Isaia vers. 33. (k) Laurentius Cupræus lib. de 4. Noviss. hom. conc. 15. de Inferno. (l) Matt. cap. 25. vers. 41. (m) Isaia cap. 30. vers. 33. vide S. August. lib. de mirabilibus sacræ script. (n) Isidorus Hispal. apud Laurent. Cupræum ubi supra. (o) S. Gregor. Papa lib. 4. Dial. cap. 42. S. Augustin. S. Hieron. & alij. (p) Numeri cap. 16. vers. 32 & 33. (q) Psal. 62. vers. 11. (r) Matt. cap. 11. S. Gregor. Papa lib. 4. Dial. cap. 42. S. August. & alij. (s) vide Drexel. de Damnat. 10go cap. 8. § 1. (t) Laurent. Cupræus ubi supra. (u) Psal. 85. vers. 13. (x) Gabriel Inchin. lib. de 4. Noviss. Tract. 3. de Inferno cap. 3. (y) Genes. cap. 37. vers. 35. (z) lib. 1. Reg. cap. 18. v. 13. (aa) Zachar. cap. 9. vers. 11. (bb) S. Gregor. lib. 12. Moral. cap. 6. S. August. in Psal. 85. Barrad. & alij. Item Lucæ cap. 16. (cc) Barrad. Tomo 3. in Evang. lib. 4. cap. 5. cum alijs Theol. (dd) S. August. in Enchirid. ad Laurent. cap. 85. (ee) S. Antonin. 1. parte summæ Tit. 8 cap. 1. §. 4. (ff) S. Bernard. Serm. de obitu Humberti. Tertullian. lib. de anima cap. 58. S. Hieron. in cap. 5. Matt. &c. (gg) S. August. lib. 21. de civit. Dei. (hh) Gabriel Inchin. ubi supra. (ii) Idem cum Barradio Drexelio &c. (kk) Eccli. cap. 39. vers. 33. 34. 35. 36. &c. (ll) De la Nuza Tomo 1. Homil. 6. de extremo Jud. §. 16. num. 59. & 60. vide etiam D. Thomam 3. parte Quæst. 46. art. 6. & alios Theol.

Das Zweyte Capittel.

Von der untersten Höllen/ in welcher die Verdambte wohnen.

In vorigen Capittel ist von der Höllen in gemein gehandelt worden; allhie aber wird des donnöthen seyn von der untersten Höllen/ in welcher die Verdambte ewiglich gemarteret werden/ zu handelen und zu schreiben.

Wisse